

# ***NING MUI Gong Fu Schule Basel***



Interview:  
Ismet Himmet

Wudang Shan 2013

# Interview mit Ismet Himmet

Wudang Shan, China – März 2013

Ismet Himmet, Gründer und Leiter von WDP – Wudang Principles  
Eigene Gongfu Schule in China seit 04.04.2011  
Vorher eigene Schule in Berlin, Deutschland  
Wudang Xuanwu Pai

## **1. Lieber Ismet, erzähl uns doch bitte ein wenig über Deinen Kampfkunst-Werdegang und wie es kommt, dass Du nun eine Schule in China führst?**

Erst einmal will ich Dir – Patrick – danken, dass Du Dir Zeit nimmst und mir diese Möglichkeit gibst mich auszudrücken.

Mit Kampfkunst kam ich das erste mal im Jahre 1985 in Berührung. Ich habe seit dieser Zeit regelmässig verschiedene Kampfsport- und Kunstarten praktiziert. Darunter Karate, Taekwondo, Kung Fu, Wing Tsun, Judo und Muai Thai. Im Jahre 1998 kam ich das erste mal mit den sogenannten Inneren Künsten in Berührung. Das war Taijiquan im Yang Stil in Berlin.

Es hat mir sehr gefallen, die Lehrer waren sehr kompetent und konnten eine sehr grundlegende Idee von Taijiquan vermitteln. Jedoch entsprach es nicht meinen Vorstellungen von Taijiquan, womit man „kämpfen“ kann. Der kämpferische Aspekt wurde nicht so unterrichtet, dass es mich überzeugen würde.

Da ich seit meiner Kindheit Kampfkunst (zu der Zeit) um des Kampfeswillen betrieb, dazu die Stile, die ich praktizierte bei aufkommenden ernstesten Situationen testete, blieb für mich die Idee, dass man mit Inneren Künsten kämpfen kann, erst einmal für nicht verwirklichtbar in Deutschland.

Klar, dass ich zu der Zeit auch nicht groß rumgekommen war ☺, denn sicherlich gab es auch in der Zeit in Deutschland reichlich Menschen, die mir mit Taijiquan, oder anderen Inneren Stilen, den Hintern versohlt hätten ☺ Ich hatte bis dahin maximal 45 reale Kampfsituationen, in denen ich mich erfolgreich schützen konnte.

Ich fing an ernsthaft zu sparen, weil ich mir den Traum erfüllen wollte, in China Vollzeit und professionell zu trainieren. Ich sparte zwischen 1998 – 2000 und kam auf 25.000 D-Mark.

Ich meldete mich in China bei einer Akademie für Shaolin Gongfu für 3 Jahre an. Ich kam zu einer sehr ungelegenen Zeitpunkt dort an, es war August/September, also zwar noch nicht Winter, doch die Monate vergingen so schnell, dass ich dort im Nord-Osten Chinas sofort gemerkt habe, dass ich völlig unvorbereitet in den etwa -35 Grad kalten Winter hinein geriet... jeder einzelne Tag war ein Tag an dem ich abreisen wollte.

Es war kalt, das Essen hat nicht geschmeckt, ich konnte die Sprache nicht, hatte neben anderen Verletzungen eine unheimliche Zahnfleischentzündung und die Trainer waren selbstverständlich nicht die, die ich mir in meinem kleinen Kopf ausgemalt hatte!

Zu der Zeit war ich ein Überzeugter Wing Tsun`ler. Ich hatte das Wing Tsun Training von 1995-1999 intensiv mit einem Freund trainiert. Ich hatte zwar nur den 8. Schülergrad und höhere „Techniker-Grade“ blieben mir verschlossen, jedoch konnte ich mit dem

## **NING MUI Gong Fu Schule Basel**

Bisschen in 4 realen Situationen, die in dieser Zeit passierten, die Prinzipien des WT erfolgreich einsetzen und meinte, dass im Kampf dem WT nichts gleichkomme, ... dann traf ich Duan Shifu.

Duan Shifu war ein junger Shaolin-Lehrer, der sich auf das Tanglang Quan spezialisiert hatte. Als Duan Shifu mich bei einer Darbietung der WT-Selbstverteidigung sah, kam er zu mir und fragte mich nach der Darbietung, ob ich denn mit ihm kämpfen wolle. ☺ Ich verneinte sofort, weil ich ihm nicht wehtun wollte. Innerlich war mir klar, dass er keine Chance hätte. Der Tag verging und etwa 2 Wochen später, bei einem Foto-Shooting, hat er mich aus Spaß angegriffen, ich habe abgewehrt und ging zwei Schritte zurück in die WT-Vorkampfstellung. Ich glaube so viele Ohrfeigen habe ich zuvor noch nie hintereinander bekommen.

Er benutzte offene Hände, ich hingegen Fäuste und habe ihn, glaube ich, nicht einmal getroffen. Das ganze ging etwa 30 Sekunden. Dann hörte er auf, weil meine Lippe aufgegangen war. „Mist“ dachte ich mir, „nur wegen der Lippe“... „ich hätte ihn gleich gehabt“. Nachdem ich etwas runterkam, wusste ich, dass ich Glück hatte, dass er nicht ernst gemacht hat. Ich wusste, dass nicht alles WT ist und dass es sehr wohl andere effektive Kampfkunst-Arten gibt. Das war der Moment, indem ich aufgehört habe ein Groupie zu sein. Ich danke Duan-Shifu für diese kostbare Lehre.



In dieser Akademie traf ich den Wudang Alt-Meister Long Jin Ju. Über seine Inneren Fähigkeiten will ich in diesem Interview nicht reden, das würde total den Rahmen sprengen!

Dieser Altmeister, der heute nicht mehr unterrichtet, seinerzeit einer der Haupt-Leibwächter Mao Ze Dongs war, unterrichtete hauptsächlich das Rote-Sand-Hand-System und Wudang Bajiquan. Nach etwa einem Jahr unter seiner Leitung empfahl er mich direkt nach Wudang Shan mit den Worten: „Wenn Du das Innere weiter vertiefen willst, so solltest Du in die Wudang Berge gehen.“

Dies tat ich. Das war im Jahre 2001. Im November 2005 wurde ich vom GM You Xuan De als Jünger im innerer Kreis aufgenommen und beauftragt, die Wudang Künste nach Deutschland und Europa zu bringen. Zu der Zeit hatte ich genau 20 Jahre Kampfkunst-Erfahrung, fühlte mich aber wie ein kleiner Anfänger, was ich letztlich auch war, wenn ich zurückblicke. Jedoch das Vertrauen meines Meisters in mich hat mir Innere Kraft und Vertrauen gegeben. Ich gründete die WUDANG DEUTSCHLAND Organisation im Januar 2006.

Der Rest ist Geschichte.

## **2. Könntest Du bitte kurz die drei inneren Stile Xingyiquan, Baguazhang und Taijiqian charakterisieren?**

Kurz ist gut, ich versuch es:

Xingyiquan: Kleine, winzige Kreise und Spiralen in der Geradlinigkeit der Schritte. Explosiv und kompromisslos. Durchbrechende und Durchbohrende Kraft.

Baguazhang: Große, deutliche Kreise und Spiralen in der Kreisförmigkeit der Schritte. Geschmeidig und Graziös. Clevere Kraft.

Taijiqian: Große, weite, sowie kleine, kompakte Kreise. Kreisförmige und Geradlinige Schrittarbeit in alle Richtungen. Ruhe und Vollendung. Weiche Kraft.

## **3. Welche Elemente enthält das WDP sonst noch?**

Im WDP-Classic unterrichte ich neben Taiji, Xingyi und Bagua das Liang Yi (Tai Yi) und das Wudang Bajiquan als System.

Dazu unterrichten wir das „She He Xiang Zheng“ System des Tui Shou, welches nicht auf Wettkämpfe, sondern eher auf reale Straßensituationen, ausgerichtet ist.

In unserem Tuishou System werden Arm-Reflexe und Körper-Balance geschult.

Das WDP-Combat ist unser Ansatz, den Waffenlosen Kampf vollwertig und ganzheitlich in allen Distanzen zu schulen.

Hier geht es um Innere Prinzipien, welche in allen 8 Distanzen zur Praxis werden müssen.

Diese 8 Distanzen sind:

1. Dan Tian Gespür
2. Sichtkontakt: Das Schulen des Blicks
3. Verbale Auseinandersetzung
4. Trittdistanz
5. Schlagdistanz
6. Ellenbogen-Knie- Distanz
7. Wurfdistanz
8. Bodenkampf

### **4. Was unterscheidet das Xuan Wu Pai von anderen Wudang Stilen?**

In erster Linie beginnt das Training nach dem ganzheitlichen System der 5 Säulen. Die 5 Säulen sind die 5 Grundlegenden Qi Gong und Meditations-Praktiken, die es im Wudang Xuan Wu Pai gibt.

Diese 5 Praktiken bilden den absoluten Grundstein für alle weiteren Stile, die man dann erlernen möchte:

1. Hui Chun Qi Gong:  
Ruhig, meditativ im Stehen. Schult Inneres Feng Shui.
2. Wu Xing Nei Gong:  
5 Elemente Qi Gong – Dynamisch. Schult Äußeres Feng Shui.
3. Bu Fa Gong:  
18 Meditative Schritte – Ruhig bis Explosiv im Gehen. Schult die 6 Harmonien (Koordination des Körpers und des Geistes von Innen nach Außen hin)
4. Shi San Zhuang Fa:  
13 Stehende Säulen – Meditation im Stehen. Schult Mind-Feng Shui.
5. Hun Yuan Jin:  
Kosmische Kreisläufe – Füllt die Bewegungen mit den 8 Energien, die wir aus dem Taijiquan kennen: Peng – Lu – Ji – An – Cai – Lie – Zhou – Kao; Ausweiten – Streichen – Drängen – Pressen – Entwurzeln – Teilen – Ellenbogen – Schulter.

Durch diese gegebene ganzheitliche BASIS-Orientierung unterscheidet es sich ziemlich ziemlich viel von allen Wudang Linien, die ich kenne.

### **5. Hattest Du schon einmal mit Yiquan Kontakt? Was sind Deine Erfahrungen?**

Ich hatte durch Dich und Deine Gruppe das erste Mal Kontakt mit Yiquan.

Davor nur im Internet und von Hören-Sagen. Ich bin sehr davon überzeugt, dass Yiquan eine ziemlich effektive, sowie Innere Kampfkunst ist.

Die Solo-Bewegungen faszinieren mich, wann immer ich sie sehe. ☺ Die Partner-Übungen scheinen sehr gut durchdacht und praxisorientiert zu sein.

Sie sind sehr einfach gehalten und man verzichtet auf Schnörkel, was die Sache sehr effektiv macht, denke ich. Die Peng-Energie beim Kontakt ist sehr viel höher als bei vielen anderen inneren Kampfkünsten, soweit ich von den Anwendern auf ihre Kampfkunst schließen darf.



**6. Was ist für Dich der Kern Deiner täglichen Übungspraxis?**

Da sein. Wahr sein. Wach sein.

**7. Breite versus Tiefe:**

**Es wird immer wieder empfohlen, lieber einen Stil fundiert zu trainieren, anstelle von mehreren Stilen gleichzeitig, was zur Verwässerung und Vermischung führen kann.**

**In Wudang werden ja meist Taiji, Xingyi, Bagua und andere Stile, wie Baji oder Taiyi zum Wudang Gongfu zusammengeführt. Wie siehst Du dies?**

In der Mitte liegt die Wahrheit, wenn man so will. Man kann meiner Meinung nach verschiedene Stile gemeinsam trainieren, WENN bestimmte grundlegende Prinzipien als Grundrichtung gegeben sind.

D.h. das Zuggpferd, welches die Richtung angibt, muss da sein und dem müssen alle anderen Pferde auch folgen, dann kann was daraus werden. Das sieht man sehr schön beim modernen MMA. Ich glaube nicht, dass es bestimmte „Stile“ gibt, die „im waffenlosen Kampf“ mit dem MMA mithalten könnten. Das ist deshalb so, weil die GRUNDIDEE vom Kampf als Ziel definiert wurde und jegliche „Stile“ zum Mixed Martial Arts verschmolzen wurden, um genau dieses ZIEL zu erreichen.

Die Grundrichtung war gegeben und alle Stile haben sich mit ihrer besten Seite dieser Aufgabe gestellt, heraus kam MMA.

So ähnlich können wir uns WDP oder Wudang Xuan Wu Pai vorstellen.

Es ist Internal MMA.

**8. Automatismen und antrainierte Reflexe versus Freiheit und Natürlichkeit**

**Wo bewegst Du Dich mit Deinem Unterricht zwischen diesen Polen?**

**Es gibt Stile, in denen sehr viel Wert auf das "Einschleifen" von spezifischen Techniken gelegt wird.**

**Und dann wieder andere, die von Beginn weg versuchen, möglichst viel Spontanität und Natürlichkeit (Zirangong) zu entwickeln.**

**Welche Mischung empfiehlst Du?**

Das ist eine Sache, die jeder selber entscheiden muss.

Ich bin nicht für totale „Freiheit“, wo der Schüler von Anfang an tun und lassen soll, was ihm liegt und nicht liegt. So werden bestimmte Eigenschaften des Schülers, die noch im Innern sind, vielleicht nie herauswachsen.

Deshalb finde ich, dass man als erstes eine bestimmte Struktur der Haltung, Struktur der Bewegung, Struktur im Denken finden und erzielen muss. Hiernach kann man dann immer mehr Richtung Freiheit gehen. Frei werden in dem man durch die Form gegangen ist sozusagen.

Und hier kommt der Punkt, an dem jeder selber entscheiden kann... entweder bleibt man bei den Formen und der Form, oder man geht weiter. In beiden Fällen sollte der Schüler Spaß und Freude haben.

**9. Die Kampfkunst ist meiner Erfahrung nach ein sehr spannendes, aber auch komplexes und anspruchsvolles Thema.**

**Was ist Deine persönliche Strategie in Deinem Training und bei Deinem Unterricht, um Dich weder in Details zu verbeissen, noch in der Vielfalt des Themas zu verlieren, und so einen befruchtenden Mittelweg zu halten?**

Meine Strategie ist meine Schüler zu beobachten, wie sie sich entwickeln. Das ist eine gänzlich individuelle Sache... viele meiner Schüler wissen nicht, wie sehr ich sie im Auge habe. Das ist deshalb so, weil ich nicht offenkundig, sondern unscheinbar sie beobachte.

Wenn ich bei einem Schüler merke, dass dieser die Details nicht mag und immer mehr in die Vielfalt will, so lasse ich ihn erst einmal in diese Richtung gehen und sich austoben. Irgendwann sagt der Schüler sich dann vielleicht entweder, dass er bei mir nicht wirklich weiter kommt, weil er ja nur Formen in Vielfalt gelernt hat und verlässt WDP. Dann war es seine Entscheidung ☺ Wenn er aber bleiben sollte und am Ende seiner Lust angekommen ist, so lenke ich seine Lehre in Richtung Details und Vertiefungen.

Anders herum aber, wenn der Schüler von Anfang an nur an Details interessiert ist, seine Bewegungsbasis aber noch gar nicht da ist, lasse ich ihm eher davon abkommen und lasse ihm wissen, dass Details ihm hier nichts nutzen. Alles hat seine Zeit und Innere Stile sind kein Fastfood. Entweder bringt man die Geduld mit sich, oder man geht als Halbwissender.

**10. Beim Unterricht stelle ich immer wieder fest, dass viele SchülerInnen mit sich selbst massiv weniger Geduld haben, als ihre Lehrer.**

**Vielfach wird ein "loslassen" und "entstehen lassen" schon allein dadurch torpediert, dass man von sich selbst immer gleich die perfekte Form erwartet, und dann ab der grossen Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit enttäuscht ist.**

**Was gibst Du Anfängern mit auf dem Weg, wenn sie sich in dieser Sackgasse verrennen?**

**(Ich bin der Meinung, dass zu viel Biss im eigenen Training genau so kontraproduktiv sein kann wie zu wenig Biss...)**



Jetzt wird's lustig ☺

Ich selber habe - glaube ich - an meine Schüler einen Standard-Anspruch, den sie sich selber nicht zutrauen:

Die Form müssen sie wie ein Unsterblicher laufen.

GLEICHZEITIG aber verlange ich von ihnen die Geduld und Beständigkeit mit sich zu bringen, um das Erreichen zu können. Ich glaube keiner der Trainer, die ich kenne, hat enttäuschtere Schüler als ich. ....

Aber auch Enttäuschungen schulen etwas:  
Demut.

**11. Wenn wir von traditionellem Taiji inklusive Anwendungen und Partnerübungen ausgehen, was ist dann Deiner Meinung und Erfahrung nach eine gute Zeit-Aufteilung zwischen Jibengong (Grundlagen / Basis-Übungen), Taolu (Form), Qigong (Energiearbeit / Meditation), Tuishou (stossende / klebende Hände) und Anwendungen?**

Das wandelt sich nach dem Stand des Schülers.

Wenn jemand, der zu mir kommt, schon eine Innere Basis mit sich bringt, dann kann ich mit ihm eher in die Partner-Übungen eingehen. Jemand, der keine Innere Basis hat, sollte im traditionellen Taijiquan zumindest ERST schwerpunktmäßig auf diese hin arbeiten. Ich will hier keine Zeit nennen, da das von Schüler zu Schüler ziemlich variieren würde.

**12. Beim Thema Wudang Gongfu gibt es immer wieder die Diskussion, dass die Tradierung (Überlieferung) aufgrund der Kulturrevolution gar nicht lückenlos sein kann.**

**Eine Zeitlang soll es auf dem Wudang Shan sogar gar keine Kampfkunst mehr gegeben haben?**

☺ Ja, ich kenne diese Diskussionen ☺

Oft wird auch ein Mensch zitiert, der in den 80ern sage und schreibe ganze 3 Tage in Wudang Shan gewesen sein soll und in den 3 Tagen keinerlei Gongfu Praxis gesehen haben soll, nach eigenen Angaben. Und das ganze schreibt er noch in einem Buch, welches Anlass für viele Missgönner bietet, die ganze Sache genau nach ihren Ideen auszumalen.

Ganze 3 Tage lang soll er keine Mönche trainieren gesehen haben. Tja, was soll ich sagen, ich selber war zwischen 2000 und 2005 zu Intensiv-Trainingszwecken in China und es hat ganze 2 Jahre gedauert, bis ich überhaupt mal einen Mönch im Tempel trainieren sah.. Und zwar hatten wir wieder einen Pilger-Besuch im höchsten Tempel Wudang Shans geplant. Wir sind zu Dritt hoch gegangen. Klar, alle Daoisten haben Tickets verkauft usw.

Am Eingang zum Tempel der 3 Wahrheiten saßen 4 Mönche, die ebenfalls Tickets verkauft/kontrolliert haben. (Ich habe heute noch ein Foto von denen ☺). Ich habe sie angesprochen, ob sie denn Taijiquan trainieren würden, alle haben völlig selbstverständlich verneint! Keiner von ihnen hat auch nur Anstalten gemacht, oder Anzeichen gegeben, dass er was in Richtung Kampfkunst können würde.

Ich habe mich mit ihnen etwa 1 Stunde unterhalten. Es kam für sie raus dass ich Schüler bei GM You Xuan De bin, der seinerzeit der Abt dieses Tempels war ☺ Sofort hat sich das Gespräch verändert und alle haben gestrahlt, wollten von mir etwas sehen.

Ich habe daraufhin einen kurzen Abschnitt vom Taijiquan vorgeführt, sofort daraufhin haben sich alle 4 Mönche bei mir bedankt und sie meinten, wir wären alle eine Familie. Der Ältere unter ihnen hat einem der Jüngeren dann angedeutet, dass er nun auch was zeigen müsse. Er lief eine Taiji Langform, überaus meisterhaft und ohne Makel!

Mehr brauche ich zu diesem Thema nicht sagen.



## **NING MUI Gong Fu Schule Basel**

Aber heute will ich doch etwas sagen:

Kulturrevolution hin oder her... seit 800 Jahren wurden die Künste HINTER den Tempelmauern oder verschlossenen Türen (bis heute noch auch von meinen Meistern) NACHTS trainiert! Und das ist keine romantische Vorstellung sondern etwas, was ich persönlich und einige meiner Schüler ebenfalls so handhaben.



Die Trainingsempfehlung in unserer Linie Xuan Wu Pai lautet:

1. Im Vollmond – Schwert üben; Erhöht das Qi
2. In dunklen Nächten – Taijiquan üben; erhöht die Energie
3. In windigen Nächten – Klettern; erhöht das Lungenvolumen
4. In regnerischen Nächten – Alte Klassiker (Dao De Jing, Zhuang Zi, ...) lesen; bringt Klarheit.
5. Um Mitternacht – Meditieren; Öffnet das Bewusstsein, durchleuchtet die wahre Natur.

Dies ist die traditionelle alt überlieferte Art und Weise der Praxis. Nun braucht man kein Super-Intelligenter Mensch zu sein, um zu begreifen, dass wenn mal eine Person für 3 Tage (!) in Wudang Shan war und keinen angetroffen hat, der „öffentlich“ trainiert, dies einzig und allein darauf zurückzuführen ist, dass dieser Mensch einfach nicht dafür bestimmt war, etwas in der Richtung zu sehen.

Man kann es noch nicht einmal „Pech“ nennen, denn 3 Tage irgendwo zu sein und etwas nicht anzutreffen, was man dort erwartet hat, ist einfach mal sehr „schlecht geplant“, um es freundlich auszudrücken.

Und Menschen, die heute noch laufend diese eine Person zitieren, der mal für 3 Tage irgendwo war, machen sich leider nur lächerlich und zeigen die Stufe ihrer Intelligenz.

Das Wudang-Gongfu war und ist sicherlich nicht verloren gegangen. Was aber auf jeden Fall klar und deutlich sichtbar ist, dass es heute hier in Wudang Shan so gut wie keine Leute gibt, die tatsächlich HARTE, LANGANDAUERENDE und TIEFE Praxis ertragen.

Das heisst es gibt immer weniger Menschen, die zum Beispiel die 3 Ebenen im Wudang Schwertkampf tatsächlich beherrschen wollen... es gibt immer mehr Leute, die einfach die Form lernen wollen. Die Schulen machen halt nichts weiter, als diese Touristen zu bedienen. Sie machen auch viel Geld damit, was ich absolut legitim finde, denn von den Touristen her ist die Nachfrage da, warum sollte man diese Nachfrage nicht beantworten. Das tun die meisten Schulen hier und tragen, wenn auch nur oberflächlich, zur Kultur-Verbreitung etwas bei.

### **13. Wudang und Shaolin - Ein Disneyland für Chinesen?**

**Wudang wird ja häufig als "Gegenpol" zum Shaolin Si (Kloster) genannt.**

**Während viele Waijia ("externe / äussere" Stile) ihren Ursprung auf das Shaolin Kloster zurückführen, haben viele Neijia ("innere" Stile) ihren mystischen Ursprung im Wudang Gebirge.**

**Dieser Tradition folgend scheint sich Wudang heute - laut vielen Augenzeugenberichten - in die gleiche Richtung zu entwickeln wie Shaolin:**

**Als nationales Kulturgut wird die Gegend touristisch immer erschlossener, es werden immer mehr Besucher durch die Sehenswürdigkeiten geschleust (so wie auch wir während unserer Chinareise 2013) und vieles vom mystischen Charme geht im kommerziellen Alltag verloren.**

**Business und Tradition gingen in China immer schon Hand in Hand, und ohne dies werten zu wollen, würde mich interessieren, wie Du diese Entwicklung hier erlebst und welches Deine Perspektive dazu ist?**

Meine Perspektive dazu ist hier weg zu ziehen, wie es mein Meister im Jahre 2003 getan hat! Denn wir als eine Schule, die von einem Ausländer (mir) geleitet wird und welche auf bestimmte Werte und Fähigkeiten acht geben möchte, wird von den meisten anderen Meistern und Schulen hier ziemlich herabschauend behandelt.

Wenn wir dann noch, wie bisher, immer in den Wettkämpfen im direkten Vergleich die vorderen Plätze quasi denen „wegnehmen“ (so sehen sie es) kommt dazu noch viel viel Tumult und schlechte Nachrede hinzu...

All das haben weder diese Leute hier nötig, noch wir. Es gibt 2-3 befreundete Schulen hier, deren Meister durch ihre Erfahrung und ihr reifes Gongfu überhaupt keine Probleme mit uns als ausländische Schule haben, doch die meisten Jüngeren fühlen sich ziemlich angegriffen und dem will ich keine Fläche bieten.

Der Ort hier wird von großen Investoren-Gruppen „regiert“ (sicherlich steht auch DAHINTER das DAO), doch für mich gibt das DAO - mit all den hiesigen Entwicklungen - mir das Zeichen, dass dieser Ort zu etwas Anderem bestimmt ist, als für GONGFU. Wogegen ich nicht mehr schwimme.

Ich und wir als WDP haben, soweit ich das sehen kann, hier in Wudang Shan unseren Auftrag erledigt ☺ jetzt geht's weiter... ich will in den Süden, wo es warm ist im Winter und weich sind die Herzen.

Und der Ort hier wird sicherlich groß, groß rauskommen und man wird hier ziemlich viel Spaß haben in Zukunft. Die Tempeln werden durch die fließenden Gelder gut in Stand gehalten und verwahrlosen nicht! Sie werden gefestigt und die Wudang-Kultur wird überleben, was auch immer von Außen sichtbar ist.

## **NING MUI Gong Fu Schule Basel**

### **14. Was sind Deine weiteren Ziele, und welchen Themen möchtest Du Dich in Zukunft schwerpunktmässig widmen?**

☺ Wie ich oben vermerkt habe ziehen wir bald um. Die „Schule der 5 Drachen“ wird dann auf der Hainan-Insel weiter ihre Dienste führen.

Ich selber widme mich seit einiger Zeit dem Dao De Jing des Lao Zi und der Übertragung dessen in die Deutsche Sprache.

### **15. Und zum Schluss:**

**Herzlichen Dank, dass Du uns auf so vielen Ebenen durch das Thema Wudang geführt hast.**

**Wir haben die Zeit bei euch sehr genossen, und die freundschaftliche und offene Art überaus geschätzt!**

**Was möchtest Du meinen Schülern eventuell noch mit auf ihren weiteren WEG geben?**

Ich muss Dir danken Patrick. Denn Du kommst als erfahrener Internalist mit Deinen Schülern aus Europa nach China, nach Wudang Shan, um von einem Deutschen türkischer Herkunft Inneres Gongfu der Wudang Berge kennen zu lernen, während Wudang Shan voll von chinesischen Lehrern ist.

Dies zeugt meiner Meinung nach von Tiefe und Scharfsinn und legt ALLE Äußerlichkeit von sich! „Internal“ ist eben auch das; nicht am Außen hängen zu bleiben, sondern zu sehen WAS DAHINTER IST! Das beweist Du mit Deinem Tun.

Deinen liebevollen und netten Schülern wünsche ich das, was DAO für Sie gewünscht hat!

Liebste Grüße Allen aus China

Ismet Himmet



## **NING MUI Gong Fu Schule Basel**

Das Interview wurde 2013 anlässlich der China Studien- und Trainingsreise der NING MUI Gong Fu Schule Basel geführt. Unsere Reise führte uns von Basel über Beijing nach Wudang Shan, und zurück nach Beijing in die Yiquan Schule von Yao Chengrong.



Das Interview wurde von Patrick Jeannotat geführt.

Patrick ist der Schulleiter der NING MUI Gong Fu Schule Basel, und trainiert seit 1995 chinesische Kampfkünste. Er begann seine Kampfkunst-Ausbildung mit Wing Chun, und widmete sich bald zusätzlich den inneren Kampfkünsten, wie Taijiquan, Yiquan und auch Xingyiquan.

Auf der Suche nach den Wurzeln der Kampfkünste besuchte er sowohl das Shaolin Kloster (2007), wie nun auch die Wudang Berge (2013).

Er besucht regelmässig seinen Wing Chun Lehrer Lex Reinhart in Frankreich, sowie seinen Yiquan Lehrer Yao Chengrong in Beijing, von welchen er Baishi-Schüler ist. Der offene und freundschaftliche Austausch zwischen den verschiedenen Stilen und Lehrern ist ihm ein persönliches Anliegen, denn unter der Oberfläche gibt es zwischen den Stilen mehr verbindende als trennende Elemente.

### **Weiterführende Links:**

|                   |   |
|-------------------|---|
| Ismet Himmet      | <a href="http://www.wudang-temple.com">http://www.wudang-temple.com</a>                         |
| Patrick Jeannotat | <a href="http://www.ningmui-basel.ch">http://www.ningmui-basel.ch</a>                           |
| Yiquan Schweiz    | <a href="http://www.yiquan.ch">http://www.yiquan.ch</a>   |
| Reisebericht      | <a href="http://www.ningmui-basel.ch/medien/texte">http://www.ningmui-basel.ch/medien/texte</a> |

### **Wudang Shan**

武當山  
*Wūdāngshān*

Das Wudang Gebirge ist der mythologische Ursprungsort der inneren Kampfkünste.

### **Wudang Xuan Wu Pai**

Eine Stilrichtung innerhalb des Wudang Gongfu.  
Im Xuan Wu Pai werden verschiedene Neijia (Innere Stile) unterrichtet.

### **Taijiquan Xingyiquan Baguazhang**

Die 3 bekanntesten sogenannt inneren chinesischen Kampfkünste.  
(Siehe auch Frage 2)

### **Yiquan**

„Geist Boxen“, innere Kampfkunst.